

[Im Webbrowser öffnen](#)



Liebe Kunstfreundinnen und –Freunde

Ich bin eben zurück von einer Venedig–Kunstreise. Venedig im Winter? Klar, habe ich gedacht, da müssen doch viel weniger Touristen unterwegs sein als sonst. Falsch gedacht. Die einmalige Lagunenstadt zieht inzwischen das ganze Jahr über massenhaft Menschen aus aller Welt an.

Mein Ziel war ganz klar definiert: Alles aufsaugen, was Venedig an Kunst zu bieten hat. Keine andere Stadt bietet Kunstwerke in dieser Dichte an. In Museen, Palazzi, Kirchen und Basiliken. Überall Kunst, soweit das Auge reicht und die Füße tragen. Es war **eine atemberaubende Erfahrung**. Nun bin ich wieder zu Hause und beginne das Gesehene zu verarbeiten. Es wird Wochen dauern, bis alles aufbereitet und in der Website aufgeschaltet ist. Ich freue mich sehr auf diese «Arbeit». Im Januar–Newsletter gibt's dann mehr...

Ich wünsche euch allen eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bis zum nächsten Mal, herzliche Grüsse, euer artfritz.



Venedig vor 400 Jahren

Eines der Highlights im Museo Civico Correr am Markusplatz ist diese Venedig–Karte aus dem Jahr 1620. Das Ölgemälde des venezianischen Malers **Gian Battista Arzenti** ist fast fünf Meter breit (!) und zwei Meter hoch und zeigt, wie die Stadt vor 400 Jahren aussah. Gut zu erkennen der Verlauf des Canal Grande und das Herz der Stadt: San Marco, Campanile, Dogenpalast. Eine der berühmtesten Kirchen fehlt aber auf dem

Plan: Die **Santa Maria della Salute** im Stadtteil Dorsoduro. Mit deren Bau wurde erst zehn Jahre später begonnen – als Dank des Volkes an die Heilige Maria, die dafür sorgte, dass die Pestepidemie von 1630 ein Ende fand.

[MEHR LESEN](#)



Canaletto, der Venedig-Fotograf

«Fotograf» ist vielleicht übertrieben, aber **Giovanni Antonio Canal (1697–1768)**, wie er mit richtigem Namen heisst, malte seine Stadtansichten mit einer solchen Präzision, dass sie wie Fotografien daher kommen. Um das zu erreichen, verwendete er ein modernes Hilfsmittel: Die **Camera Obscura**. Mit dieser konnte er alle Details und vor allem die perfekte Perspektive erfassen und aufzeichnen.

Canalettos Erfolg mit Stadt-Veduten führte ihn 1746 auch nach England, wo er sich mit der City of London befasste – mit derselben Akribie...

[MEHR LESEN](#)



Guardi, der Venedig-Impressionist

Als der Vedutenmeister Canaletto 1746 nach England zog, übernahm **Francesco Guardi (1712–1793)** das «Venedig-Business». Aber Guardi wollte Canaletto nicht kopieren. Er verzichtete auf eine punktgenaue Abbildung, nahm sich künstlerische Freiheiten und bildete auch gesellschaftliche Anlässe Venedigs ab. In einigen seiner Gemälde blitzt bereits der Impressionismus auf (der ja erst gut hundert Jahre später «erfunden» wurde). Ihm war auch die Darstellung von Stimmungen ein wichtiges Anliegen...

[MEHR LESEN](#)

www.artfritz.ch
fkleisli@bluewin.ch

Diese E-Mail wurde an fkleisli@webfritz.ch geschickt, weil du dich für den artfritz.ch-Newsletter angemeldet hast.

artfritz.ch | Vom Newsletter [abmelden](#)